

Goodbye C. beim 5. Ulmer Konzert

Abschiedskonzert des WKO-Chefdirigenten
Case Scaglione

Kontakt

Nele Wörz
T. 07131-27 109 51
kommunikation@
wko-heilbronn.de

Ulm, 13.06.2024

Moltkestraße 11
74072 Heilbronn
wko-heilbronn.de

Nach sechs Jahren als Chefdirigent des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn verabschiedet sich Case Scaglione nun auch vom Ulmer Abonnement-Publikum. Beim 5. Ulmer Konzert am Do 13. Juni 2024 um 19.30 Uhr, überschrieben mit »Goodbye C.«, erklingen im Kornhaus Mozarts »Serenata Notturna«, Alfred Schnittkes »Moz-art à la Haydn«, David Diamonds »Rounds für Streichorchester« sowie Robert Schumanns Cellokonzert a-Moll. Dessen Solopart übernimmt Johannes Moser, womit sich ein Kreis schließt: Moser war auch Solist beim ersten von Case Scaglione dirigierten WKO-Konzert. Ebenfalls Goodbye sagt an diesem Abend auch der aus Altersgründen ausscheidende WKO-Intendant Rainer Neumann.

Im Herbst 2018 übernahm Case Scaglione die Position des Chefdirigenten beim WKO Heilbronn. Den gebürtigen Texaner mit italienischen Wurzeln, seit der Saison 19/20 zusätzlich Musikdirektor des Orchestre national d'Île de France in Paris, beschreiben seine Heilbronner Orchestermitglieder als ebenso energetisch wie herzenswarm und freundlich. Die gemeinsame Zeit sei ein Glückfall gewesen. Er habe „seine WKO-Familie“ stets begeistert und am Pult mit höchster Konzentration und Passion für ein grandioses künstlerisches Ergebnis gearbeitet. Ein Lob, das Case Scaglione nur zurückgeben kann: »Dieses Orchester hat mich besser gemacht, mich weiterentwickelt.«

Zu seinem Abschiedskonzert im Kornhaus bringt Scaglione mit Johannes Moser nicht nur einen brillanten Cellisten mit, sondern auch einen guten Freund. Denn die beiden haben sich bereits vor vielen Jahren in New York kennen und schätzen gelernt. Gemeinsam mit dem WKO musizieren sie Robert Schumanns Cellokonzert a-Moll op. 129, eines der schönsten Solowerke der Celloliteratur. Schumann schrieb das Werk 1850, kurz nachdem er die Stelle als Städtischer Musikdirektor Düsseldorfs angetreten hatte. Beflügelt von dieser neuen Chance, die materiellen Bedürfnisse seiner wachsenden Familie unabhängig vom unsicheren Komponistendasein zu befriedigen, benötigte er vom ersten Notenschlüssel bis zum Schlußstrich

gerade mal zwei Wochen für die Niederschrift. Robert Schumanns Frau Clara war begeistert: »Die Romantik, der Schwung, die Frische und der Humor, dabei die höchst interessante Verwebung zwischen Cello und Orchester ist wirklich ganz hinreißend.«

Außerdem auf dem Programm: Mozarts für den Fasching seiner Heimatstadt Salzburg bestimmte »Serenata Notturna«, Alfred Schnittkes »musikalischer Spaß« »Moz-art à la Haydn«, der auf Mozarts Fragment »Musik zu einer Faschingspantomime« KV 446 basiert, sowie David Diamonds »Rounds« für Streichorchester. Das 1944 komponierte Werk ist eine Reminiszenz an Scagliones amerikanische Heimat, das sich an die uralte Form eines fröhlichen Reigens anlehnt.

Konzerttermin

Donnerstag, 13.06.2024

19.30 Uhr, Kornhaussaal, Ulmer Kornhaus

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart

»Serenata Notturna« D-Dur KV 239

Robert Schumann

Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129
(Fassung für Streicherorchester)

David Diamond

Rounds für Streichorchester

Alfred Schnittke

»Moz-art à la Haydn«

Johannes Moser Violoncello

Case Scaglione Leitung

Tickets

<https://www.wko-heilbronn.de/konzerte/goodbye-c>

Biografien

Johannes Moser, Violoncello

Johannes Moser gehört zur Weltspitze seines Fachs. Er konzertiert international mit führenden Orchestern, darunter das Gewandhausorchester Leipzig, das Philadelphia Orchestra und das Tokyo Symphony Orchestra unter namhaften Dirigenten wie Kent Nagano, Yannick Nézet-Séguin und Kirill Petrenko. Einen Schwerpunkt setzt Johannes Moser auf Neue Musik. So bestritt er sein US-Debüt 2005 mit dem Cellokonzert von Bernard Rands. In aktuellen und zukünftigen Uraufführungen präsentiert er von ihm in Auftrag gegebene Werke u.a. von Julia Wolfe, Annie Gosfield und Bernd Richard Deutsch. Der Kontakt zum jungen Publikum liegt Johannes Moser besonders am Herzen. Er beschreitet neue Wege bei der Vermittlung klassischer Musik, jenseits der gewohnten Präsentationsformen. Zuletzt erschienen auf dem Label Pentatone Aufnahmen der Konzerte von Elgar, Lalo und Tschaikowsky. Für seine Einspielungen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Der 1979 in München geborene Musiker studierte bei David Geringas. 2002 gewann er den Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau und erhielt zusätzlich den Sonderpreis für seine Interpretation der Rokoko-Variationen. Johannes Moser spielt auf einem Cello von Andrea Guarneri von 1694 aus einer privaten Sammlung.

www.johannes-moser.com

Case Scaglione, Chefdirigent des WKO

Case Scaglione ist seit der Saison 2018/19 Chefdirigent des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn. Am Beginn seiner Karriere standen Stationen als Associate Conductor der New Yorker Philharmoniker und Musikdirektor des Debütorchesters der Young Musician Foundation of Los Angeles. Jüngste Höhepunkte seiner Arbeit mit dem WKO waren Auftritte im Kurhaus Wiesbaden, in Heilbronns Partnerstadt Solothurn, aber auch eine gefeierte Südkorea-Tournee, zusammen mit dem Geiger Michael Barenboim. Das Orchestre national d'Île de France – dessen Musikdirektor er seit der Saison 2019/20 ist – konzertierte unter seiner Leitung u.a. in der Philharmonie de Paris sowie an der Opera Massy, dort mit Wagners »Fliegendem Holländer«. Case Scaglione ist als Gastdirigent weltweit gefragt. Besonders zu erwähnen sind hier seine Engagements beim Royal Liverpool Philharmonie Orchestra (mit den Gewinner*innen des Internationalen Klavierwettbewerbs Leeds), dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem spanischen RTVE Symphony Orchestra sowie den Orchestern in Houston, Dallas, Detroit, Phoenix, San Diego und Baltimore. In Asien begrüßten ihn die Chinesischen Philharmoniker und das Hong Kong Philharmonic Orchestra. An der Opéra national de Paris debütierte Case Scaglione in der Saison 2021/22 mit der »Elektra« von Richard Strauss. Regelmäßig konzertieren namhafte Solist*innen wie Joshua

Bell, Yulianna Avdeeva, Jean-Efflam Bavouzet, Behzod Abduraimov und Khatia Buniatishvili unter seiner Stabführung. Zu seinen Mentoren zählen renommierte Dirigenten wie Alan Gilbert, Jaap van Zweden und David Zinman.

Rainer Neumann, Geschäftsführender Intendant des WKO

Im Februar 2020 ernannte der Stiftungsrat des WKO Rainer Neumann zum Geschäftsführenden Intendanten des WKO.

1957 in Bremen geboren, war Neumann als junger Klarinettist Bundes- und Landespreisträger der Wettbewerbe „Jugend musiziert“. Ab 1977 absolvierte er ein Klarinettenstudium bei Prof. Hans Deinzer an der Musikhochschule Hannover (Ausbildungsgang Orchestermusiker). Im Anschluss an das künstlerische Diplom folgte ein Zweitstudium der Musikwissenschaften und Germanistik an der Universität Hamburg (u.a. bei Prof. Peter Petersen und Prof. Constantin Floros), das er mit dem Magister abschloss.

Nach einer Vollzeitausbildung zum Tageszeitungsredakteur (Hannoversche Allgemeine Zeitung) startete 1991 Neumanns Karriere im Musikmanagement. Nach ersten Engagements an der Niedersächsische Staatsoper Hannover sowie am Aalto-Theater Essen/Essener Philharmoniker übernahm er 1997 die Intendanz des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie (Koblenz). 2002 berief ihn die Landesregierung zum rheinland-pfälzischen Generalintendanten, womit zusätzlich die Leitung der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz (Ludwigshafen) verbunden war. Unter Neumanns Ägide fallen Gastspiele und Tourneen der beiden Orchester u.a. nach Österreich, Schweiz, Finnland, Italien, Spanien, Südamerika, China, Ruanda sowie in die USA.

Zur Spielzeit 2013/14 wechselte Neumann als Orchestermanager und Persönlicher Referent des GMD an das Theater Dortmund, zur Saison 14/15 als Orchesterdirektor an das Nationaltheater Mannheim. In dieser Zeit wurde er vom Deutschen Bühnenverein in den „Ausschuss für Orchesterfragen“ berufen.

Neben seinen Tätigkeiten im Orchestermanagement war Neumann als Dramaturg und Autor (CD-Booklet-Texte und Rundfunksendungen u.a. für den NDR, WDR und Radio Bremen) aktiv. Neumann hat auch im Bereich Festival gearbeitet. So war von 1992 bis 1994 Leiter der Niedersächsischen Musiktage. 2001 gründete Neumann die Mittelrhein Musik Momente, ein Musikfestival für das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal, das er bis 2010 leitete.

Seine Tätigkeit beim WKO beendet Neumann zum Sommer 2024 auf eigenen Wunsch.